unterallgäu
landratsamt

Pressemitteilung

30.10.2026

Landratsamt Unterallgäu
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bad Wörishofer Str. 33
87719 Mindelheim

Tel.: (08261) 995-248
Fax: (08261) 995-249
E-Mail: pressestelle@LRA.unterallgaeu.de

Internet: www.unterallgaeu.de

Landkreis - Kreistag und Ausschüsse

Langersehnter Radweg zwischen Erkheim und Kammlach kommt

Bahnübergang bei Wolfertschwenden soll bis 2031 beseitigt werden - Bau- und Kreisausschuss tagen

Unterallgäu. Mit einem neuen Radweg zwischen Erkheim und Kammlach, der Beseitigung des Bahnübergangs bei Wolfertschwenden und der Boscha-Kreuzung bei Stockheim haben sich nun der Kreis- beziehungsweise der Bauausschuss des Unterallgäuer Kreistags befasst.

- Mit dem **Radweg zwischen Erkheim und Kammlach** wird laut Landrat Alex Eder ein „langersehnter Wunsch“ Wirklichkeit. Der 5,6 Kilometer lange Weg sei ein wichtiger Lückenschluss zwischen dem östlichen und westlichen Landkreis. Die Sicherheit für Radfahrer werde damit erheblich verbessert. „Momentan müssen Radfahrer auf der Kreisstraße fahren“, erläuterte Tiefbauamtsleiter Karl-Heinz Eierle. Der neue Radweg mit Gesamtkosten in Höhe von rund fünf Millionen Euro wird voraussichtlich im kommenden Jahr vom Markt Erkheim errichtet. Der Kreis übernimmt die Hälfte der Kosten, die nach Abzug einer staatlichen Förderung für das 1,5 Kilometer lange Teilstück entlang der Kreisstraße MN 37 entstehen. Der Fördersatz für den Radweg liegt bei 70 bis 80 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Durchführung, Kostenverteilung und Unterhalt regeln zwei Vereinbarungen mit dem Markt Erkheim und der Gemeinde Kammlach, denen der Kreisausschuss zustimmte.
- Als ebenfalls „sehr erfreuliche Maßnahme“ bezeichnete Alex Eder die **Beseitigung des Bahnübergangs westlich von Wolfertschwenden**. Damit werde eine gefährliche Situation entschärft. Da die Bahnstrecke Ulm-Kempten, die Illertalbahn, elektrifiziert und mit einer Geschwindigkeit von 160 Kilometern pro Stunde befahren werden soll, wird der Bahnübergang bis 2031 durch eine Eisenbahnüberführung ersetzt. Im Zuge dessen muss auch die Straßenführung der Kreisstraßen MN 22 und MN 35 angepasst werden. Für das Gesamtprojekt sind laut Tiefbauamtsleiter Eierle Baukosten in Höhe von 5,8 Millionen Euro vorgesehen, die sich

zwischen Bund, Bahn und Freistaat Bayern aufteilen. Der Landkreis müsse lediglich bei der Planung in Vorleistung gehen, bekomme die Kosten aber komplett erstattet. Eine entsprechende Vereinbarung mit der DB InfraGO AG befürworteten Bau- und Kreisausschuss.

- Einen Antrag der Kreistagsmitglieder aus Bad Wörishofen zur Errichtung eines Kreisverkehrs an der sogenannten **Boscha-Kreuzung bei Stockheim** lehnte der Bauausschuss ab. Die Kreuzung ist vor Ort immer wieder wegen Unfällen im Fokus, wie Tiefbauamtsleiter Eierle erklärte. Sie sei nach den geltenden Kennwerten in den offiziellen Unfallkarten aber keine Unfallhäufungsstelle. Statt des gewünschten Kreisverkehrs sprach sich der Ausschuss dafür aus, dass zunächst die fachlich empfohlenen Schutzmaßnahmen umgesetzt werden sollen. Sollte der empfohlene Sichtschutzzaun nach einer Beobachtungsphase von drei Jahren nicht wirken, soll ermittelt werden, welche weiteren Maßnahmen an der Kreuzung notwendig sind. Damit man falls erforderlich schnell reagieren kann, beschloss der Bauausschuss für die Jahre ab 2030 eventuelle Bauarbeiten an der Kreuzung einzuplanen und hierfür Geld ins Investitionsprogramm einzustellen. Nochmal geprüft werden soll nach drei Jahren auch die Förderfähigkeit. Aktuell würde die Regierung von Schwaben einen Kreisverkehr nicht fördern, weil noch nicht alle anderen sicherheitserhöhenden Möglichkeiten ausgeschöpft sind.
- Der Oberbau der **Kreisstraße MN 21** wird nach dem Willen von Kreis- und Bauausschuss im kommenden Jahr zwischen Legau und Moos verstärkt. Die Arbeiten betreffen eine Länge von 3,4 Kilometern und kosten voraussichtlich 1,2 Millionen Euro. Die Fahrbahn hat Risse und ist teilweise stark ausgemagert, wie Tiefbauchef Eierle erläuterte.